



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 15 (1945)**

28 (2.2.1945) Zweite Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-313063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-313063)



HAKENKREUZBANNER

RPK 1/12 Verlag: Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei GmbH, Mannheim, R. 2, 14. - Anzeigen und Vertrieb: Mannheim, R. 2, 4. 4. Fernsprech-Sammel-Nr. 54 195. Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehls...

Neue Mannheimer Zeitung
Auf Kriegsdauer mit dem „HB“ zusammengelegt

Der neue Angriff der Amerikaner im Westen

Schwere Abwehrkämpfe im Raum Monschau und im Oberrhein / Im Osten erfolgreiche Abwehr in Schlesien und Südpommern / Verstärkter Feinddruck in Ostpreußen / Terrorangriffe auf Mannheim

Probleme der Ostschlacht!

Mannheim, 2. Februar. Das gewaltige Bild der Ost-Schlacht hat sich in die seltsamsten und bizarrsten Formen aufgelöst. Es gibt überall Fronten und nirgends eine Frontlinie. Die Kampfplätze liegen nicht hundert, sondern tausende von Kilometern auseinander...

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Ungarn setzte der Feind seine Gegenangriffe zwischen Plattensee und Donau mit Schwerpunkt nordöstlich Stuhlweißenburg fort. Sie wurden im wesentlichen abgewehrt...

Der neue Angriff der Amerikaner im Westen. Im Westen stehen unsere Divisionen beiderseits Monschau in der Tiefe des Hauptkampfgebietes in harten Abwehrkämpfen gegen die mit unvermindert Stärke angreifenden Amerikaner. Im Abschnitt östlich St. Vith dauern heftige Gefechte im Vorfeld unserer Westbefestigungen an.

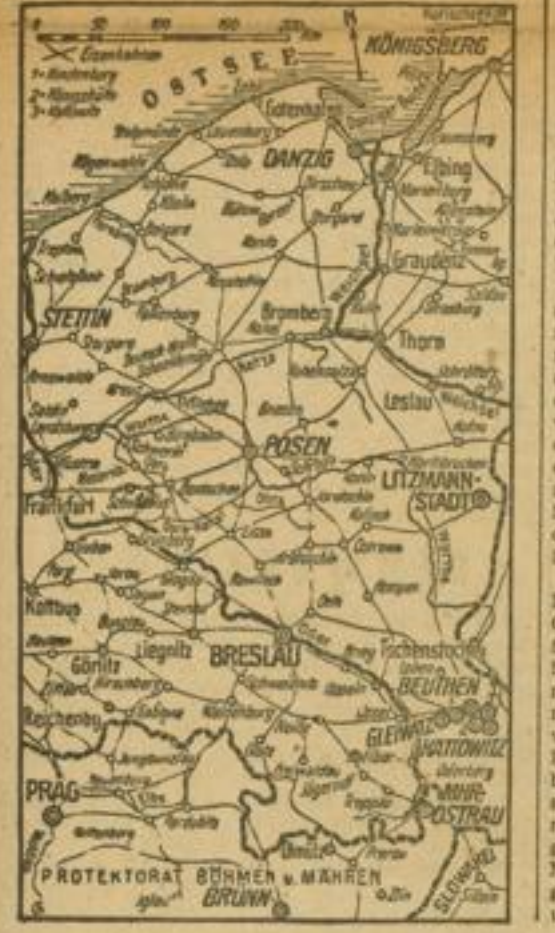
Die Besatzungen von Schneidemühl und Posen erwehren sich heftiger, von starkem Artillerie- und Salvengeschützfeuer unterstützter Angriffe der Bolschewisten. Im Südteil Pommerns scheitern feindliche Angriffe bei Deutsch-Krone und Jastrow. Beiderseits der unteren Weichsel griff der Feind südwestlich Graudenz unter Einsatz mehrerer Schützendivisionen und zahlreicher Panzer an.

Sanzerschlacht vor Budapest

Von Kriegsberichterstatter Walter Kalweit

DNB, 2. Februar (H-PK). Die große Schlacht in Ungarn hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Nachdem es den angreifenden Divisionen einer deutschen Panzerarmee nach vier Wochen härtesten Kampfes gelungen war, die sowjetische Front am Nordufer des Plattensees in Bewegung zu bringen, die Donau bei Donaupetere zu erreichen und die Enge zwischen der Csepel-Insel und dem Velence-See zu durchstoßen, hat das sowjetische Oberkommando zu einem neuen Gegenstoß ausgeholt, der die deutschen Panzer vernichtend treffen sollte.

Er hat sich die Schwerter geholt. Führerhauptquartier, 2. Februar. Der Führer verließ am 26. Januar das Eichenlaub mit Schwertern zum Hakenkreuz des Eisernen Kreuzes als General der Panzertruppen Friedrich Kirchner, Kommandierender General eines Panzerkorps, als 127. Soldaten der deutschen Wehrmacht.



Harte Ortskämpfe im alten Aachener Kampfraum

Schwerste und verlustreichste Angriffe bringen den Amerikanern nur unwesentlichen Bodengewinn

Berlin, 2. Februar. Im Westen lagen die Schwerpunkte harter Kämpfe beiderseits Monschau und St. Vith sowie im Oberrhein. Die von zahlreichen Batterien unterstützten Angriffe starker, so scharf begrenzten Stützstellen zusammengesetzter Nordamerikaner führten zu schweren Kämpfen um einige Ortschaften, die bereits in den vorausgegangenen vier Aachener Schlachten als südliche Begrenzung des Kampfgebietes genannt wurden.

waldes und an der Straße Manderfeld-St. Vith noch bei Nacht hart gekämpft. Im Nordzipfel Luxemburgs gingen die örtlich begrenzten, aber schweren Kämpfe um die eigenen und feindlichen Brückenköpfe an der Orne. Nördlich des Städtchens Orne, konnte der Feind seine beiden Ubersetzstellen zwischen Eicherath und Weichenhausen miteinander verbinden, doch scheiterte sein Versuch, unseren Brückenkopf westlich Dasburg zu beseitigen.

brachte und schließlich das Feuer der Batterien auf den eigenen Standpunkt lenkte, um die feindlichen Angriffskräfte zu zerschlagen. Das Schwergewicht der Kämpfe im Süden der Westfront lag im Oberrhein. Seit 12 Tagen versuchen hier die Nordamerikaner und ihre Hilfstruppen unseren oberrheinischen Brückenkopf aufzuspalten. Die nördliche Angriffsgruppe ist aus dem Raum nordöstlich Kolmar gegen Neubreisach angesetzt, während die südliche ihr aus dem Raum Tann-Mülhausen entgegenzustößen sucht.

